

Institut Marquès empfiehlt, alle Chromosomen eines Embryos am 3. Tag zu testen, um es am 5. Tag des Lebens in die Frau einzuführen

- *Institut Marquès hat auf der 24. Tagung der französischen Föderation für der Reproduktionsstudie in Paris ihre guten Ergebnisse beim Durchführen des Genetischen Präimplantationstest (PGT) am dritten Tag des Lebens des Embryos vorgestellt*
- *Dies zeigt, dass es nicht notwendig ist, auf den fünften Tag der Entwicklung zu warten, um diesen Test durchzuführen, wie die meisten Kliniken für Assistierte Reproduktion tun, weil die Ergebnisse, unabhängig vom Tag, an dem die Analyse durchgeführt wird, gleichermaßen wirksam sind*
- *Die PGT Ergebnisse sind in 48 Stunde fertig. Beim Durchführen des Tests am 3. Entwicklungstag können die Embryonen zwei Tage später auf die Mutter übertragen werden. Dadurch wird vermieden, Embryonen einfrieren zu müssen, was Wartezeit und Kosten reduziert*

Paris, am 26. September, 2019.- Der [Präimplantationstest](#) (PGT) analysiert den genetischen oder chromosomalen Inhalt der Embryonen, die nach der In-Vitro-Fertilisation entstanden wurden, um die ohne Anomalien in die Gebärmutter zu übertragen weil wahrscheinlicher eher implantieren und zu eine Schwangerschaft führen werden. Es ist eine Technik, die besonders für Menschen mit Unfruchtbarkeitsproblemen aufgrund des Alters empfohlen wird oder für diejenige, die wiederholten Fehlgeburten erlitten haben. Auch für Fälle, wo es schwere Spermienanomalien, Ausfälle in früheren Behandlungen oder nicht diagnostizierte Unfruchtbarkeit gibt.

Es handelt sich um eine Embryobiopsie, die die meisten assistierten Reproduktionszentren am 5. Lebenstag des Embryos durchführen, wenn es sich in Blastozystenstadium befindet. Von diesem Tag an ist es nicht mehr möglich, den Embryo in Kultur zu halten, also müssen Sie ihn entweder in die mütterliche Gebärmutter einführen oder einfrieren. Also wenn das PGT in einem Blastozystenstadium durchgeführt wird ist das Einfrieren des Embryos unvermeidlich und man braucht nur auf die Testergebnisse warten, die in der Regel 15 Tage dauern.

Wenn der PGT jedoch am dritten Tag der Entwicklung durchgeführt wird, wird der Diagnose bereit, wenn der Embryo das Blastozystenstadium erreicht und, in diesem Fall, ist es nicht notwendig, es einzufrieren. So kann der Transfer „frisch“ erfolgen. Auf den **24. Tagungen der französischen Föderation für Reproduktionsforschung (FFER)**, die vom 25. bis zum 27. September in Paris stattfand, hat das **Institut Marquès** gezeigt, dass die Ergebnisse der [Präimplantationsuntersuchung gleichermaßen wirksam sind, unabhängig vom Tag der Biopsie.](#)

Pioniere in der Embryoanalyse auf den dritten Lebenstag

Am Institut Marquès wird das PGT mit der Next Generation Sequencing (NGS)-Technik durchgeführt, indem alle Chromosomen des Embryos analysiert werden. Dies ist die innovativste Methode, die derzeit bei der genetischen Diagnose von Embryonen angewendet wird. Laut Dr. Àlex García-Faura, Wissenschaftlicher Direktor des Instituts Marquès: **„In unserem Zentrum gehören wir zu den ersten, die Präimplantationsbiopsie durch die Analyse aller Chromosomen am 3. Tag durchführten, und wir wenden es in einem großen Teil der IVF-Behandlungen an denn auf diese Weise erhalten wir die Testergebnisse lang genug, um den Transfer des besten Embryos in die Gebärmutter der Mutter einzuführen, ohne kryokonservieren zu müssen“.**

Darüber hinaus hat die genetische Untersuchung des Embryos am dritten Tag weitere diagnostische Vorteile, wie Dr. García-Faura betont: **„Dies ist ein großer wissenschaftlicher Durchbruch, weil die Durchführung des PGT am Tag 5 oder 6 dazu zwingt, den Embryo einzufrieren oder kryokonservieren, was den Prozess verzögert und verteuert“.**